Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 27 (1920)

Heft: 13

Rubrik: Kaufmännische Agenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und gesteigerte Auswertung der Betriebsfaktoren müssen sich daraus ergeben. Freilich haben wir die Frage aufzuwerfen, ob der Konsument unter dem weiteren Umfang, die Allgemeinheit von dieser Zusammenfassung der Produktionsformen Vorteile haben wird. Es ist praktisch zu bezweifeln, daß erheblich die Verkaufspreise sinken werden, sofern die so spezialisierten Firmen ihre Monopolstellung ausnutzen und nun die Verkaufszentralen, ebenso wie das in den Kartell- und Trustbildungen geschehen ist, künftig ihre Preise hochhalten. In sozialer Beziehung würde außerdem diese Normalisierung und Spezialisierung für die Arbeiter und Angestellten unliebsame Folgen haben. Die Arbeitskraft des einzelnen wird noch mehr mechanisiert, weil die Teilarbeit und Massenfabrikation auf dieser Grundlage weiter vorwärts getrieben werden kann. Ihre Abhängigkeit des einzelnen Menschen und seiner Auswechselbarkeit im Betriebe wird sich dadurch steigern.

Das ist die wirtschaftliche und soziale Kehrseite dieser Dinge, aber auch damit müssen wir fertig werden, sofern das harte Gesetz der Nationalisierung der Volkskraft uns auf diesen Weg zu gehen zwingt.

Kaufmännische Agenten

Wünsche der Handelsvertreter. Mit der vor kurzem in Heilbronn abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands war eine Versammlung der dem Verband angehörenden Handelsvertreter vereinigt worden, die sehr zahlreich aus allen Teilen des Deutschen Reiches besucht war. Im Anschluß an einen Vortrag von Direktor Pilz über: „Die Wünsche der Handelsvertreter an die künftige Gesetzgebung" wurde festgestellt, daß der gegenwärtige Stand der Gesetzgebung inbezug auf das Agentenrecht unzulänglich ist und Lücken aufweist, die ausgefüllt werden müssen. Die Versammlung trat insbesondere für das Vorrecht der Handelsvertreter im Konkurs des Geschäftsherrn, für die Einsichtnahme in seine Bücher, wie für einen klaren Wortlaut des § 89 des Handelsgesetzbuches, ferner für anderweitige Regelung der Kosten- und Auslagenfrage, die vom Geschäftsherrn zu tragen sind, sowie für eine Befreiung der vereinnahmten Provisionen von der Umsatzsteuer ein. Sie beauftragte den Verbandsvorstand, in diesem Sinne bei den gesetzgebenden Körperschaften und dem Reichsjustizamt vorstellig zu werden.

Fachschul-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule. Wie die Aufsichtskommission mitteilt, beginnt der neue Kurs am 30. August und dauert 10½ Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind das vollendete 17. Altersjahr, genügende Schulbildung und gute Vorkenntnisse in der Seidenweberei erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 15. August an die Direktion der Webschule in Zürich-Wipkingen zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen. Die Aufnahmeprüfung findet am 23. August statt.

Infolge der immer noch anhaltenden Teuerung, wodurch auch die Finanzen der Schule in erhöhtem Maße in Anspruch genommen werden, hat die Aufsichtskommission das Schulgeld für Schweizer auf **Fr. 500.—**, für Ausländer auf **Fr. 1500.—** erhöht.

Das Schuljahrergebnis der Zürch. Seidenwebschule 1919/20. Am 10. und 11. Juli hat der Jahresschluß mit Ausstellung der Zürch. Seidenwebschule stattgefunden. Wie üblich, hatte man Gelegenheit, von den Arbeiten der Schüler Einsicht zu nehmen. Mit Berücksichtigung des abgekürzten Lehrganges, 10½ Monate, können die vorgelegenen Leistungen als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Man könnte ohne Uebertreibung sagen, unter allen gleichartigen Lehranstalten stehe die Zürcherische Seidenwebschule an der Spitze der Produktivität dessen, was im einschlägigen Gebiet der Seidenindustrie in einer verhältnismäßig so kurzen Zeit durchgenommen werden kann. Vor zwei Jahren hatte Schreiber dies ebenfalls Gelegenheit, von den Resultaten des Lehrjahres Einsicht zu nehmen und es ist zu konstatieren, daß die diesjährigen Ergebnisse jene früheren qualitativ ziemlich übertreffen. Es hängen diesen Erscheinungen größtenteils von der Eignung und der Vorbereitung der Schüler für das Gebiet der Seidenindustrie ab, die sie vor dem Besuch der Anstalt genossen haben, aber ebenso sehr von der Befähigung der Lehrer für den Unterrichtsstoff und inwiefern sich diese in der Anleitung den Schülern fortwährend widmen.

Das Hauptfach ist die Musterdekomposition, in der die verschiedenen Arten der Schaft- und Jacquardgewebe durchgenommen werden. Gut zwei Drittel der für das Fach einberaumten Zeit werden den erstern kaum ein Drittel den letztern zugeteilt, da zur Hauptsache in der zürcherischen Seidenindustrie Schaftartikel hergestellt werden. Den Unterricht in den erstern hat in diesem Jahr der neue Direktor, Herr Theophil Hitz erteilt, der 1885/87 selbst Schüler der Anstalt gewesen und von da an in den verschiedensten Stellungen in der Seidenindustrie im In- und Ausland tätig war. Wie die Durchführung dieses Unterrichtsstoffes zeigt, hat die Aufsichtskommission der Zürch. Seidenwebschule mit dieser Wahl des Nachfolgers des langjährigen Direktors Herrn H. Meyer, einen guten Griff getan. Es bewahrheitet sich neuerdings die oft zum Schaden einer Industrie und der sich ihnen widmenden Zöglinge nicht wertvoll genug einzuschätzende Tatsache, daß für ein solches Amt nicht der nur durch Theorie, sondern zudem durch die Praxis geschulte erfahrene Fachmann erst seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen ist. Ueberdies braucht es Herz und Mitgefühl für die der Schule sich anvertrauenden Schüler, wodurch die Schaffensfreude mehr angeregt wird, als durch die sorgfältigst ausgeklügelten Paragraphen einer noch so disziplinarischen Schulordnung. So spricht sich im vorliegenden Lehrgang die rege Anteilnahme des Lehrenden für die Bedürfnisse der Zöglinge aus, die in der späteren praktischen Betätigung an diese gestellt werden könnten. Alles in allem sind insgesamt 150 verschiedenartige Seidengewebe durchgenommen worden, schon von den ersten Serien an mit der Kalkulation einzelner Stoffe verbunden, was gewiß eine respektable Leistung ist. Es wäre kaum möglich gewesen, diese Arbeit in der kurzen Zeit zu bewältigen, wenn nicht von den Schülern zu Hause immerwährend vor- und nachgearbeitet und die Muster im Klassenunterricht behandelt worden wären. Die Jacquardgewebe, deren Dekompositionsunterricht Hrn. R. Honold obliegt, können in Anbetracht der gedrängten Zeit selbstverständlich nicht mehr so einläßlich behandelt werden wie früher, wo ein ganzes Schuljahr für diese Gewebearten allein aufgewendet worden ist. So können auch die Farbenlehre, Stillehre, technisches Zeichnen, das Musterzeichnen und Patronieren, die im früheren zweijährigen Lehrgang einen ihres fachlichen Wertes für die Ausbildung der Schüler angemessenen Zeitraum im Stundenplan beansprucht hatten, mehr nur fragmentarisch durchgenommen werden. Daß man sich Mühe gibt, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit zu erreichen, was möglich ist, das haben die ausgestellten, unter Herrn Honold ausgeführten Freihand- und Musterzeichnungen bewiesen, denen auch einige recht gut gelungene technische Zeichnungen zugesellt worden sind.

Neben den voluminösen Dekompositionsbüchern jedes einzelnen Schülers waren die Theoriebücher aufgelegt. Man ist im Laufe der Zeit wieder davon abgegangen, die seinerzeit noch von den Herren A. Eder und E. Oberholzer ausgearbeiteten Theorien über Vorwerke, Webstühle und Webereimaschinen den Schülern als Autographie zu übergeben. Diese erhalten wohl noch die nötigen Zeichnungen, der Text dazu wird aber seit Jahren wieder diktiert. Ob auf diese Weise das Verständnis für die Materie mehr gefördert oder die Schüler in unnötiger Weise nur mehr belastet werden, das zu beurteilen sei dem allgemeinen Empfinden überlassen. Grau ist bekanntlich alle Theorie und wenn nicht daneben diese Sache wirklich in einläßlicher Weise in der Praxis durchgenommen wird, so kann, sei es auf die eine oder andere Art, davon in Vorstellung und im Verständnis nicht zu viel haften.

So wird man auf die praktische Betätigung hinübergeleitet, die während der Examenausstellung von den Schülern in den untern Sälen unter der Aufsicht und Anleitung der Herren Fachlehrer A. Kaltbrunner und A. Eder vor sich geht. Die Zürch. Seidenwebschule gehört zu den Fachlehranstalten, wo sich glücklicherweise in Hinsicht auf die Anforderungen der Seidenindustrie mit Hilfe der maschinellen Einrichtung der theoretische mit dem praktischen Unterricht in einer sich gegenseitig ergänzenden Weise verbinden läßt. Auch da kommt es wieder auf die aus der frühern, vor dem Besuch der Webschule ausgeübten prak-